Barometer-Beobachtungen : Merz 1819

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **2 (1818)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abbildungen des vorliegenden Werks haben hingegen 1. den grossen Vorzug, daß sie alle nach lebenden Individuen gemacht sind. 2. Von einem Künstler, (Namens *Werner*,) der die Thiere als Naturforscher anzusehen gewohnt ist, das heißt: der nicht nur den ganzen habitus des Thieres darzustellen sucht, sondern auch es in seinen einzelnen Theilen studiert hat und das unterscheidende und charakteristische desselben aufzufassen und so richtig wieder zu geben versteht, daß der Naturhistoriker seine Abbildung gebrauchen kann, wie wenn er das Thier selbst in natura vor sich hätte. 3. Sind alle hier abgebildete Thiere in einer natürlichen — nicht erkünstelten — Stellung, und zwar immer en profil gezeichnet, welches den Vortheil gewährt, ihre Aehnlichkeit und Verschiedenheit gehörig würdigen und das Ganze ihrer Formen und ihre Physionomien beurtheilen zu können. Wo es nöthig war, das Thier auch von vorn zu sehen, ist immer eine Darstellung en face beygefügt. 4. Die Färbung ist mit grosser Sorgfalt genau nach der Natur gemacht, und so trägt jedes einzelne Blatt auch in dieser Hinsicht wie in jeder andern das Gepräge der höchsten Wahrheit. Die lithographische Behandlung eignet sich ganz vorzüglich für diese Gegenstände, und diese Abbildungen sind ein rühmlicher Beweis, wie weit man es in Paris in dieser Kunst gebracht hat, über deren Erfindung alle Naturforscher sich nicht genug freuen können, da sie ihnen den Ankauf solcher Werke, wie das gegenwärtige, so sehr erleichtert. Denn wären diese Abbildungen mit gleicher Pracht und Schönheit in Kupfer gestochen erschienen, so dürften wohl wenige Naturforscher, denen ihre unentbehr-

lichen Bücher schon so viel Geld kosten, an die Anschaffung dieses Werkes denken.

Auch der Text ist, wie sich von Meistern, wie die Herausgeber sind, schon zum voraus erwarten liefs, trefflich bearbeitet. Es enthält zuerst eine genaue Beschreibung des Thieres, wobey vorzüglich die spezifischen Charaktere sehr bestimmt angegeben werden. Hierauf folgt die eigentliche Naturgeschichte desselben, seine Ernährungs- und Lebensart, Fortpflanzung, Aufenthalt u. s. w. Dann, was man in den meisten Zoologien leider gewöhnlich vermisst, Bemerkungen über die Gemüthsart und intellectuellen Kräfte der Thiere, worüber man hier sehr viel neue, scharfsinnige und höchst interessante Thatfachen erfährt. Endlich ist auch die Synonymie nicht vergessen, jedoch werden nur bey jedem Thiere diejenigen Synonyme angeführt, die mit völliger Zuverlässigkeit dahin gehören, alles ungewisse und unbedeutende aber ist weggelassen.

Es braucht wohl nicht bemerkt zu werden, daß bey der Art, wie dieses Werk entsteht, an keine systematische Ordnung und Folge der Gegenstände zu denken ist. Indessen hat jeder einem Thiere gewidmete Textbogen seine eigene Pagnation, so daß ein jeder, wenn das Werk einmal vollendet ist, es nach demjenigen System, welches ihm am meisten zusagt, selbst ordnen kann.

So viel im Allgemeinen über dieses Werk. Nächstens ein Mehreres über die einzelnen Gegenstände desselben ins Besondere.

M e r z 1819.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.				Zoll Lin. 100e		Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.		Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.		Tage.				Zoll Lin. 100e		Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.		Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	
1	25	11	17	—	1	—	1	+	4 3/4	17	26	7	50	+	6	—	+	10 1/2	
2		10	64		2	—	2		4	18		7	25		2 3/4			5 1/2	
3		10	37		— 1/2		3 3/4		3 3/4	19		4	70	—	3 1/4			3 1/2	
4	26	—	89	+	— 3/4		2 1/4		2 1/4	20		1	22	+	2 1/2			4 3/4	
5		2	87		— 3/4		5		5	21		2	58		2 1/4			3 3/4	
6		2	—		— 1/4		2		2	22		4	—		1 1/4			7	
7		2	82		1 3/4		2 1/2		2 1/2	23		4	—		1			6 1/2	
8		4	72		0		4		4	24		5	28	—	1 3/4			8 1/2	
9		6	37	—	3 1/4		9 1/2		9 1/2	25		5	43	+	5 1/4			11	
10		6	64		2 1/4		9 1/2		9 1/2	26		6	80		3 1/2			7	
11		6	08		1 1/2		10 3/4		10 3/4	27		8	18		— 1/2			9	
12		6	35		1 3/4		10 1/2		10 1/2	28		7	12		2 1/4			12 1/4	
13		7	74	+	4		8 3/4		8 3/4	29		6	94		5			14 1/2	
14		8	60	—	2 1/4		9 1/2		9 1/2	30		8	40		4			13	
15		8	40		1 3/4		11 1/2		11 1/2	31		8	47		5 1/2			15 1/2	
16		8	37		1		12 1/4		12 1/4										

Mittlere Temperatur bey ☉ Aufgang = + 0°. 87.
2 Uhr n. m. = + 8 —

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.

34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 9 Uhr.	Mittags.	Abends 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Während des Merz	26. 5. 10.	26. 5. 03.	26. 4. 66.	26. 5. 16.